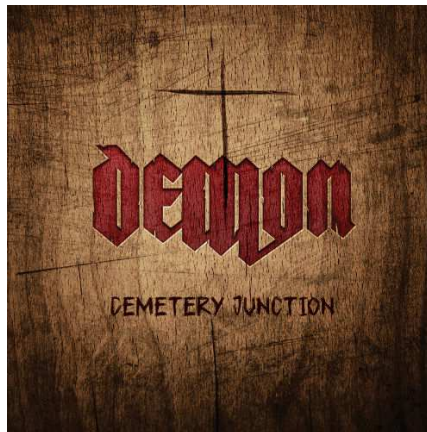


Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Demon (GB)
Genre: NWOBHM / Hard Rock
Label: Spaced Out Music
Album Titel: Cemetery Junction
Spielzeit: 55:36
VÖ: 28.10.2016



Inzwischen gibt es die Band Demon um Gründungsmitglied und Frontmann Dave Hill seit 37 Jahren. Damals noch eine der wichtigsten Mitbegründer der New Wave of British Heavy Metal, wurde die Band in späteren Jahren mehr und mehr zur klassischen Hard Rock Truppe, was der Qualität der Songs meines Erachtens nach aber keinen Abbruch tat. Nach der Auflösung der Band fand dank Dave Hill 2001 eine Reunion mit neuen Bandmitgliedern statt. In dieser Neuformation liegt nun das dritte und insgesamt gesehen das neunte Studiowerk der Band vor.

Der Opener macht auch direkt klar, dass die gesunde Mischung aus kernigem Classic/Hard Rock und traditionellen Heavy Metal Klängen, die hier und da dezent eingestreut werden, konsequent weitergeführt wird. Beim Erklingen von Dave Hills Gesang fühlt man sich auch direkt wieder heimelig im Hause Demon, denn er hat einfach einen hohen Wiedererkennungswert und kann von der Klangfärbung der Stimme her am ehesten mit Daniel Bowes von Thunder verglichen werden. Der leichte Einsatz von nach Hammond-Orgel klingenden Keyboards unterstreicht zudem die Hard Rock Note.

Direkt der zweite Titel "Life in Berlin" stellt für mich dann auch schon das erste Highlight da. Ein epischer Mid-Tempo-Stampfer mit sehr eingängiger Chorus-Hookline und toller Chorus-Bridge im Mittelteil, eine richtig schöne kleine Hymne, welche auch ein wenig zum Schmunzeln einlädt, wenn man episch im Chor hört "Oooooohoo Ick liebe Dick". Songs wie "The Best Is Yet To Come" und "Out of Control" schlagen in exakt dieselbe Kerbe.

Auch im weiteren Verlauf des Albums funktioniert die Mixtur aus kernigen Rock Riffs, schönen Gitarrensoli, passend gewählten Keyboardeinsätzen, Daves bluesiger Stimme und eingängigen Refrains sehr gut und man hört der Band ihre jahrelange Erfahrung ganz klar an. Um genug Abwechslung zu gewährleisten, sind mit der einfach tollen Powerballade "This Disguise" und der in der ersten Hälfte auch sehr ruhig gehaltenen Nummer "Miracle" auch zwei Titel am Start, in denen für sanftere Klänge gesorgt wird. Zusätzlich beginnt auch der Rausschmeißer "Someone's Watching You" fast wie ein Schlaflied und bleibt auch im Gesamten eine eher ruhige Nummer.

Fazit:

Demon bleiben ihrem neueren Stil treu und liefern ein weiteres, qualitativ hochwertiges Rockalbum ab, bei dem man zwar nur sehr wenig auf die Heavy Metal Einflüsse zugreift, dafür aber umso großartiger dem Hard Rock mit großen Melodien frönt. Manchem mag daher vielleicht der Drive und Saft zum völligen Abgehen fehlen, aber ich glaube, das war hier auch nicht Demon's Ziel. Wer mit den Vorgängern etwas anfangen konnte, liegt hier jedenfalls goldrichtig.

Punkte: 8/10

Anspieltipps: Life In Berlin, The Best Is Yet To Come, This Disguise

Weblink: <http://the-demon.com> , <https://www.facebook.com/DemonBandOfficial>

LineUp:

Dave Hill - Vocals

David Cotterill – Guitars

Paul Hume – Guitars

Ray Walmsley – Bass

Paul 'Fazza' Farrington – Keyboards

Neil Ogden - Drums

Tracklist:

01. Are You Just Like Me

02. Life In Berlin

03. Turn On The Magic

04. The Best Is Yet To Come

05. Queen Of Hollywood

06. This Disguise

07. Cemetery Junction

08. Drive

09. Miracle

10. Out Of Control

11. Someone's Watching You

Autor: Slaine